




Bahn- und Dampf-Reisen; im Hotelzug durch das Südlichen Afrika

November 2016:
Namibia Rundreise

April 2017:
Dampf-Fotosafari

www.sarsteamtours.com

Dänemark

DSB KAUF 26 ELEKTRO-LOKS

Der Verwaltungsrat der dänischen Staatsbahn DSB beschloss am 23. August 2016 den Kauf von 26 Elloks für die Beförderung von Doppelstockzügen und den Regionalverkehr auf Sjælland. Die neuen Maschinen sollen in standardisierter Ausführung bestellt werden und sich schon im Betrieb bewährt haben. Die Ausschreibung ist für Herbst 2016 geplant, die Inbetriebnahme der ersten Fahrzeuge Anfang 2020. Mit ihnen soll die Ablösung der ME-Dieselloks beginnen und die Abhängigkeit von den Triebzügen IC2 und IC4 reduziert werden.

(Eurailpress.de)

Spanien

BIETER FÜR NEUE AVE-ZÜGE

Fünf Hersteller haben nach Abschluss der auf den 29.07.2016 erweiterten Ausschreibungsfrist Gebote für neue Hochgeschwindigkeitszüge der Renfe abgegeben: Alstom, Bombardier, CAF, Siemens und Talgo. Gefordert werden 15 Hochgeschwindigkeitszüge für 320 km/h mit der Option auf bis zu 15 zusätzliche Züge einschließlich der Wartung über 30 Jahre mit der Verlängerungsoption um zehn Jahre.

(Eurailpress.de)

Eurotunnel

GÜTERVERKEHR BRICHT EIN

Im ersten Halbjahr 2016 erlebte Eurotunnel im Schienengüterverkehr einen massiven Einbruch. So sank die Zahl der Güterzüge um 43 % von 1.536 auf 869 und die Menge ebenfalls um 43 % von 892.023 t auf 512.895 t. Auch die Fahrgastzahl im Eurostar ging im Halbjahr um 3 % leicht zurück (2016: 4,971 Millionen; 2015: 5,121 Millionen). Die Gesamtumsätze stiegen leicht, insbesondere getragen von den Shuttle-Zügen. Der Gesamtumsatz lag bei 581,8 Mio. EUR (+2 %), der Umsatz der Shuttle bei 288,7 Mio. EUR (+9 %; 2015: 264,1 Mio. EUR), der Umsatz im Bahnverkehr lag bei 147,0 Mio. EUR (-4 %; 2015: 152,8 Mio. EUR) und von Europorte bei 139,4 Mio. EUR (-4 %; 2015: 145,9 Mio. EUR). Hinzukommen noch „sonstige“ Umsätze von 6,7 Mio. EUR. Das operative Ergebnis lag bei 249 Mio. EUR (davon 10 Mio. EUR bei Europorte) nach 240 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2015. Das Ergebnis nach Steuern lag im ersten Halbjahr 2016 bei 60 Mio. EUR nach 31 Mio. EUR im Vorjahr. (Eurailpress.de)

Vietnam

GHENH-BRÜCKE WIEDER IN BETRIEB

Nach Belastungsfahrten ab 24.06.16 fuhr am Morgen des 26.06.16 der erste Zug Hanoi – Sai Gon über die innerhalb von drei Monaten renovierte Eisenbahnbrücke Ghenh über den Fluss Dong Nai. Die offizielle Einweihungsfeier erfolgte am 02.07.16.



Die neue Brücke wurde mit drei Bögen mit Spannweiten von je 75 m (gegenüber 4 der alten Brücke) und einer lichten Höhe von 6,5 m (alte Brücke 5 m) über dem Dong Nai entworfen. Am 20. März 2016 waren zwei Säulen der Brücke von einem Lastkahn gerammt worden, so dass die wichtige Nord-Süd-Verbindung unterbrochen war. Der Zusammenbruch der Brücke hatte mit Stichtag 16.05.16 einen gesamtwirtschaftlichen Schaden von 800 Mrd. VND (39 Mio. USD) verursacht. (WKZ, Quelle Vietnam+)

USA

„AVELIA LIBERTY“ FÜR AMTRAK

Auf einer Pressekonferenz haben der amerikanische Vizepräsident Joe Biden und der stellvertretende Verkehrsminister Victor Mendez am 26.08.16 die Bewilligung eines Darlehens im Wert von 2,45 Mrd. USD an Amtrak bekannt gegeben, um unter anderem bei Alstom 28 neue Neigetechnik-Hochgeschwindigkeitszüge „Avelia Liberty“ für den Nordostkorridor (NEC) zwischen Boston und Washington DC zu kaufen. Ferner unterzeichneten Amtrak und Alstom einen Vertrag für die langfristige technische Unterstützung und Lieferung von Ersatzteilen zur Wartung der neuen Züge über 15 Jahre mit einer Option auf weitere 15 Jahre im Wert von 2 Mrd. USD. Der erste Prototyp soll 2019 fertig sein, der erste Zug 2021 im Planeinsatz stehen. Mit Inbetriebnahme aller Züge bis Ende 2022 sollen alle Acela-Züge ausgemustert werden.



Die für Geschwindigkeiten von bis zu 300 km/h (186 mph) ausgelegte Triebzug-Konfiguration umfasst einen Triebkopf mit dem Energie- und Crashmanagement-System (CEM) und neun Fahrgastwagen mit der Möglichkeit, drei weitere hinzuzufügen, sobald die Nachfrage wächst. Der neue Triebzug wird in der Lage sein, bis zu 33 % mehr Passagiere zu befördern als die aktuellen Acela-Züge. Die Gelenkbauweise des Zuges soll mehr Stabilität und Komfort für die Reisenden bieten und gleichzeitig die Sicherheit erhöhen. (Alstom, Amtrak)

KISS FÜR SILICON VALLEY

Stadler baut 16 sechsteilige, 157,1 m lange und elektrische Doppelstocktriebzüge des Typs Kiss für das amerikanische Bahnunternehmen Caltrain. Das Vertragsvolumen mit einer Option für weitere 96 Wagen beläuft sich auf insgesamt 551 Mio. USD. Es



ist das erste Mal, dass Stadler Doppelstocktriebzüge in die Vereinigten Staaten liefert. Der Auftrag von Caltrain ist der siebte und bei Weitem größte Erfolg für Stadler in den USA. Die Doppelstocktriebzüge in Aluminium-Leichtbauweise lösen die bestehenden dieselbetriebenen Stahlzüge ab. Der erste Doppelstockzug soll im August 2019 übergeben werden und dann im Jahr 2020 zwischen San Francisco und San Jose im Silicon Valley in Betrieb gehen. Für die Montage der Züge nutzt Stadler den Standort Salt Lake City, Utah, wo der Hersteller bereits eine Halle für das Projekt „The T“ angemietet hat. Dabei handelt es sich um acht Dieseltriebzüge des Typs Flirt für Fort Worth. (Eurailpress.de)

Südafrika

CHOO-TJOE-TRAIN REVIVEL

Classic Rail macht das Unmögliche wahr: Mit einer Konzession für 20 Jahre für die Strecke George – Knysna vom südafrikanischen Bahnbetreiber Transnet begannen in diesem Jahr erste Instandsetzungen der Strecke von Knysna aus in Richtung George. Da die Strecke zwischen Knysna und Sedgfield noch weitgehend intakt ist, soll ab Mitte des nächsten Jahres hier zunächst der Knysna Dinner Train verkehren. Loks und Wagen sollen von George auf der Straße überführt werden. Geplant ist ferner der Bau eines neuen Depots am Bahnhof Sedgfield, um den Betrieb des Choo Tjoe zwischen Knysna und Sedgfield so schnell wie möglich aufzunehmen. Hingegen erfordert der Abschnitt zwischen Sedgfield und George größere Reparaturen, welche eigentlich nur mit Fördermitteln des Landes zu realisieren sind. Eine Studie soll

nun herausfinden, ob der Wiederaufbau dieses Streckenteils entsprechend touristisches Potential und damit ökonomischen Nutzen bringt. Langfristiges Ziel ist es auf jeden Fall, dass die Touristen in der Region den Outeniqua Choo Tjoe auf der Garden Route wieder in voller Länge erleben können. (visitknysna.co.za)

Peru/Chile

TACNA – ARICA WIEDER IN BETRIEB

Das Ministerium für Verkehr und Kommunikation von Peru hat die zwischen Peru und Chile verlaufende Strecke Tacna (Peru) – Arica (Chile) für 5 Mio. PEN (1,3 Mio. EUR) instandgesetzt und wieder in Betrieb genommen. Der Dienst war aufgrund von Streckenschäden und technischen Problemen mit dem einzigen Ferrobuss unterbrochen. Geplant sind in Zukunft zwei tägliche Hin- und Rückfahrten am Morgen und Abend. Die Bahn zwischen Tacna und Arica ist die älteste und einzige internationale Strecke in Peru, die in Betrieb bleibt. (Via Libre)

UIC (Japan/Schweiz)

JAPANER HÄUFIG, SCHWEIZER WEIT

Am häufigsten fahren Japaner Eisenbahn: im Schnitt 72-mal pro Einwohner und Jahr. Die Schweizer fahren immerhin im Schnitt 59-mal mit der Bahn und sind damit in Europa mit Abstand am meisten unterwegs. Dies geht aus der Jahresstatistik des Internationalen Eisenbahnverbands (UIC) hervor, den Litra, der Schweizer Informationsdienst für den öffentlichen Verkehr, ausgewertet hat. Nach der Schweiz folgen Luxemburg (40-mal), Dänemark (34-mal) und Österreich (29-mal), das Vereinigte Königreich (26-mal) und Deutschland (25-mal). Vergleichsweise wenig fährt man dagegen in Schweden (3-mal), Spanien (12-mal) und Norwegen (13-mal). Vergleicht man die 2015 mit der Bahn zurückgelegte Reisedistanz pro Einwohner, reicht es der Schweiz wie in den vergangenen Jahren zum Weltmeistertitel: Sie steht mit 2.277 km pro Einwohner und Jahr an der Spitze. In der Rangliste folgen Japan (2.052 km), Österreich (1.361 km), Frankreich (1.252 km) und Dänemark (1.057 km). Am wenigsten Kilometer haben in diesem Vergleich die Spanier (558 km), die Norweger (594 km) und die Schweden (644 km) mit der Bahn zurückgelegt. (Eurailpress.de)

Ein Bild aus besseren Tagen, vielleicht in wenigen Jahren wieder machbar: Ein Gmp mit einer Baureihe 24 überquert den vermutlich berühmtesten Viadukt Afrikas, die Kaaimans River-Bridge bei Wilderness auf der Strecke George – Knysna. Bis diese wieder befahren werden kann, wird es noch einige Zeit dauern, doch auf dem Teil Sedgfield – Knysna könnte es bereits in naher Zukunft wieder dampfen ... (Foto: K.-W. Koch, Juli 1981)

